

## 12-2003, Sammler Alwin Gruber in Allgäuer Zeitung

Persoonlijk ken ik Alwin Gruber al vanaf 2004, toen wij samen met Ruud Martin en Hans van Mierlo voor de eerste keer naar Kaufbeuren gingen. Zoals de meesten wel weten woont Alwin daar, en jaarlijks wordt daar in zijn woonplaats een schaakcomputertoernooi georganiseerd. Alwin, die met zijn lengte van twee meter niet over het hoofd kan worden gezien, heeft een heel sympathiek en zachtaardig karakter. Steeds als ik hem in Kaufbeuren (of Klingenberg) tegenkom, gaat het vooral over de uitwisseling van computerschaakliteratuur.



Aus der Sammlung von Alwin Gruber:  
**Fidelity Elite Champion (Blaue Mauritius) mit No. 1!**  
(Bild: Luuk Hofman)



In oktober 2007 waren wij met z'n drieën bij hem thuis uitgenodigd om zijn verzameling eens te bekijken. We gingen direct naar de kelder van zijn huis, waar bijna alle schaakcomputers lagen opgeslagen in een meterslange, stofdichte kastenwand. Deze kelderruimte is hermetisch afgesloten, en niemand komt daar zomaar binnen. Ruim een uur lang liet Alwin zijn prachtige collectie aan ons zien. We zagen twee verschillende (!) **Mephisto Excalibur** versies, waarvan één exemplaar in oktober 1983 meedeed in New York aan het 4e wereldkampioenschap computerschaken. Hans van Mierlo speelde een snelle partij tegen de **Fidelity Chesster Phantom Eyeball**, ook weer zo'n zeldzame robot die je niet elke dag tegenkomt.

Dan zijn pronkstuk, de **Novag Robot Adversary**. Alwin liet natuurlijk zijn **Robot Adversary** uitgebreid aan ons zien. Hij vertelde dat het uitvoeren van een rokade, de moeilijkste zet is voor de robotarm. Toch ging deze dubbele zet op het nippertje goed. Ook de 'emoties' van het apparaat galmde door de kelder. Een argeloze inbreker zou waarschijnlijk op de vlucht zijn geslagen bij het horen van deze onheilspellende geluiden!

Afijn, veel kun je in een uur tijd toch niet zien, maar de **Fidelity Prestige** (in een originele lederen tas) en de **CXG Sphinx 50**, kwamen ook nog even van de plank. Gelukkig heb ik deze rondleiding gefilmd, en zo nu en dan zie ik deze film graag nog eens terug. De echte verzamelaar moet deze film (van ca. 66 min.) gezien hebben! Die literatuuruitwisseling gaat nog steeds elk jaar door, en toevallig kwam ik nu een aardig krantenartikel tegen met Alwin zelf in de hoofdrol! Voor mij een argument om daar maar meteen een item van te maken...

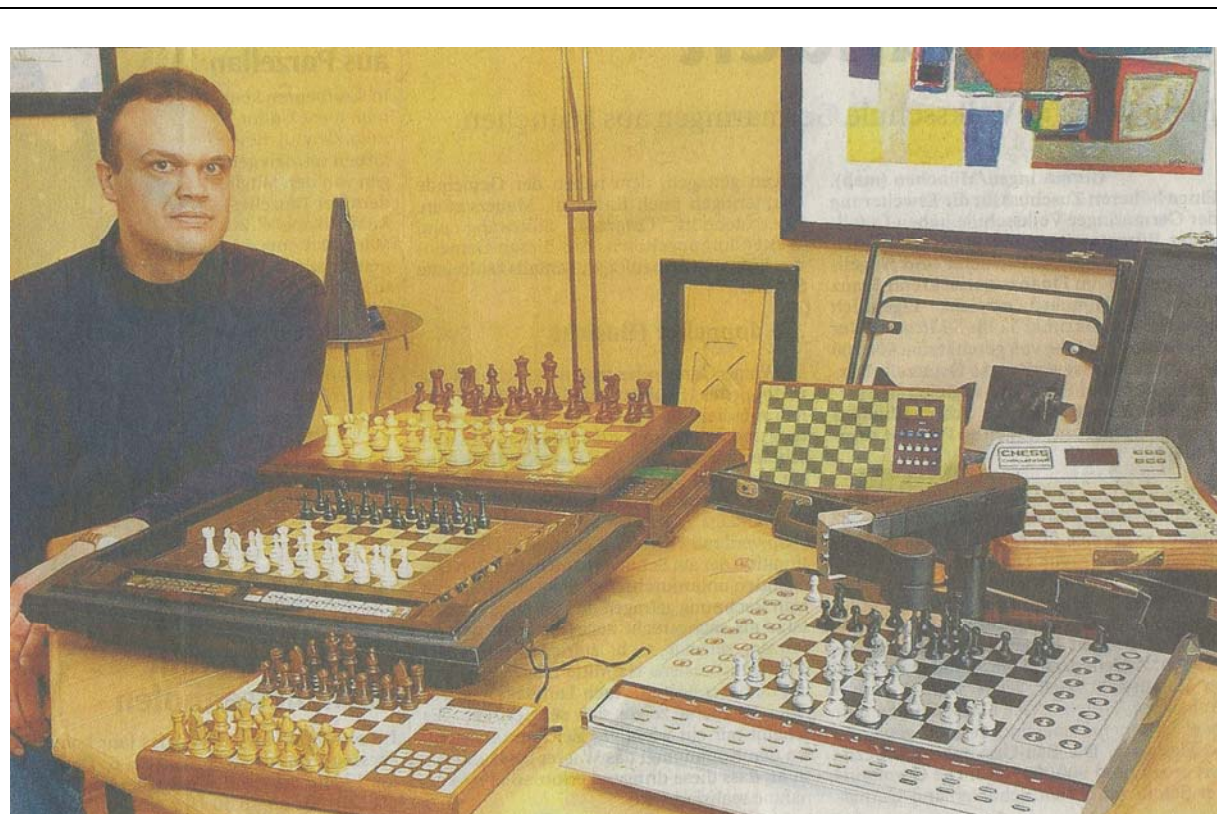
# Allgäuer Zeitung (2003)

## Markus Bär

### Im Reich der Schachroboter

#### Eine Begegnung mit der Sammlung von Alwin Gruber

Gegen "Novag Chess Robot Adversary" zu spielen, ist schon ein besonderes Erlebnis: Man sitzt einem Roboterarm gegenüber, der in exakten, fast penibel wirkenden Bewegungen Schachfiguren auf dem Brett ergreift und einen Schachzug ausführt. Und wenn ihm ein Manöver seines menschlichen Gegners albern erscheint, kann er sogar Gefühle entwickeln.



Der Mensch und die Maschinen: Der Kaufbeurer Alwin Gruber hat eine besondere Sammlung von Schachcomputern daheim. Vorne rechts **Novag Robot Adversary** der weltweit einzige in Serie produzierte Schachcomputer mit einem Roboterarm. Dann weiter im Uhrzeigersinn: **Fidelity Chess Challenger**, der erste Tisch-Schachcomputer der Welt aus dem Jahr 1977. **Milton**, ein Computer der seine Figuren wie von Geisterhand mittels einer Magnettechnik bewegt. **Mephisto Excalibur**, der originale Teilnehmer an der Mikrocomputerweltmeisterschaft 1983 in New York. Ganz hinten der erste Tisch-Schachcomputer der Deutschen Demokratischen Republik **SC1**, und schließlich der seltene **Fidelity Elite Champion**, der 1981 die Weltmeisterschaft der Schachcomputer in Travemünde gewann. Daneben hat Gruber aber noch rund 180 weitere Schachcomputer. (Foto: Mathias Wild.)

Dann schnappen die drei Greifzangen seines Roboterarmes wie aufgeregt auf und zu und es blinken rote Lichter. "Novag" ist ein absolutes Schmuckstück aus der Tisch-Schachcomputer-Sammlung des Kaufbeurers Alwin Gruber.

Dieser sammelt seit 23 Jahren Schachcomputer - und zwar ausdrücklich so genannte Tisch-Schachcomputer, die im Gegensatz zu Schachcomputerprogrammen für den PC ein echtes Schachbrett haben. “**Novag Chess Robot**” wurde 1981 in Hongkong lediglich 2000-mal gebaut. “Meines Wissens nach ist er der einzige in Serie produzierte Schachcomputer der Welt, der einen Roboterarm hat”, so Gruber, der zu diesem Thema auch Fachartikel für Computermagazine schreibt. Die beeindruckende Zahl von 180 Schachcomputern hat er in all den Jahren zusammengetragen. Begeistert berichtet Gruber über seine Sammlerstücke - schnell wird klar, dass es sich bei ihm um einen echten Überzeugungstäter handelt. “Novag” hatte seinerzeit immerhin 2980 Mark gekostet. Mittlerweile werde ein Rechner für 3500 Euro gehandelt. “Wobei ich mein Exemplar niemals verkaufen würde”, sagt Gruber entschieden.



Aus der Sammlung von Alwin Gruber: Splice Byte XD-300  
(Bild: Luuk Hofman)

Doch noch weitere Prachtstücke zieren die Sammlung des Bankfachwirts. So zeigt er stolz den allerersten Tisch-Schachcomputer der Welt, nämlich **Chess Challenger 1** aus dem Jahr 1977, der eine falsche Notation der Spielfelder aufweist und zudem auch noch regelwidrige Züge akzeptiert. Ein Exemplar des in Florida gefertigten Modells kostete damals immerhin 698 Dollar. Heute ist er mehr wert: Zwischen 500 und 1000 Euro.

### Der SC1 kam aus der DDR

Stolz ist der 37-Jährige auch auf den “**Milton**” von **MB** von 1983, dessen Figuren sich durch eine unsichtbare Magnettechnik wie von Geisterhand bewegen. Etwa zwei bis drei Monatsgehälter eines Werkstätigen im Arbeiter- und Bauernstaat kostete Anfang der 80er-Jahre der erste Tisch-Schachcomputer der DDR: Er heißt **SC1** und wurde im **VEB Funkwerk Erfurt** gefertigt. “Das Programm, mit dem **SC1** arbeitet, war übrigens eine Raubkopie aus dem feindlichen Amerika.”



Als **“Blaue Mauritius”** unter den Schachcomputern gilt **“Fidelity Chess Challenger Elite Champion”**, der 1981 die Weltmeisterschaft der Schachcomputer in Travemünde gewann und nur 500-mal hergestellt wurde. Gruber erstand kürzlich ein Exemplar im Internet.

**“Mephisto Excalibur”** hat an der Mikro-Schachweltmeisterschaft 1983 in New York teilgenommen - original dieses Gerät steht nun in Kaufbeuren.

Der gebürtige Kaufbeurer hatte 1978 das Schachspiel von seinem Großvater gelernt. “Später wurde er zu schwach zum Spielen.” Deshalb wick der Enkel auf Schachcomputer aus. Seit 1982 ist er aber auch Mitglied beim Kaufbeurer Schachclub, steht noch heute als Ersatzmann der 2. Mannschaft zur Verfügung und bezeichnet sich selbst als Spieler mit unterem Vereinsniveau.



**Aus der Sammlung von Alwin Gruber: Fidelity Elite Avant Garde #11**  
(Bild: Luuk Hofman)

“Mir gefallen die Tischgeräte einfach, sie sind handfest, man sitzt vor einem Brett und nicht vor einem Bildschirm, und der große Vorteil der Geräte sei, dass zumindest ein Teil von ihnen überhaupt durch einen Menschen schlagbar seien.”

“Die neuen. PC-Programme hingegen zerfetzen jeden Schachspieler in der Luft.” Doch gerade durch diese neuen Programme sind die Tisch-Schachcomputer seit Anfang der 90er-Jahre in den Hintergrund geraten. Gruber will trotzdem noch einige “markante Einzelstücke” sammeln. Froh ist er auch, dass er eine Freundin hat, die Verständnis für sein etwas eigenwilliges Hobby hat. Derweil räumt “Novag” mit dem Roboterarm nach einem Spiel gegen sich selbst die Schachfiguren alle fein säuberlich wieder auf.

*Erwerbsquelle: 04.12.2003, Allgäuer Zeitung, Markus Bär: Im Reich der Schachroboter. Eine Begegnung mit der Sammlung von Alwin Gruber.*